

Workshop und parlamentarischer Abend in Brüssel

Oberflächentechnik in Europa a



Podiumsdiskussion der Referenten (v.l.): Serge Galant (Technofi, F), Malte-Matthias Zimmer (Thoma/ZVO, D), Berthold Sessler (CETS/ZVO; EU/D), Bettina Gilbert (WRAP/UK), Lionel Thiery (Coventya/F), Graham Armstrong (Indestructible/UK)

Was kann die Galvanotechnik zur Realisierung von ressourceneffizienten Ansätzen beitragen? Mit diesem Schwerpunktthema beschäftigte sich der nunmehr dritte Workshop von ZVO und Greenovate!Europe am 1. Februar in Brüssel. Im Anschluss an den Workshop fand ein parlamentarischer Abend statt.

› Europäische Entwicklungen aktiv zu gestalten, ist eine der größten Herausforderungen für jede mittelständisch dominierte Branche wie die Oberflächentechnik. Neben der Identifikation eines geeigneten Ansprechpartners in Europa ist die Wahl der Themen, die in den europäischen Diskussionsprozess eingebracht werden sollen, eine wesentliche Aufgabe. Wichtig ist neben einem branchenrelevanten Kontext die Herausstellung der europäischen Bedeutung.

Thematisch fokussierte Workshops als Angebot an die EU-Kommission und das EU-Parlament haben sich hier bewährt. Für die Betriebe des ZVO relevante Themen werden präsentiert und diskutiert, um Entwicklungen und Anforderungen der Beschichtungsindustrie aufzuzeigen. Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, die eigenen Projekte, Ideen und daraus resultierende Perspektiven sowie mögliche Handlungsvorschläge konkret und nachvollziehbar darzulegen.

Eine Positionierung auf europäischer Ebene ist für die Oberflächentechnik eine besondere Herausforderung. Obwohl die Branche hochinnovativ ist, wird sie nicht ausreichend wahrgenommen. Dies liegt im Wesentlichen in der Struktur als klein- und mittelständisch dominierte Branche begründet. Folge ist eine starke Diversifizierung und Verzettelung der verschiedenen Initiativen und die fehlende eindeutig erkennbare Positionierung der Industrie als Ganzes. Erschwerend kommt noch eine starke Interessensvielfalt der einzelnen nationalen Ländervertretungen hinzu.

Die Herausforderungen liegen damit zum einen in der Erarbeitung von gemeinsamen Positionen, die über eine Reaktion auf europäische Gesetze oder Verordnungen deutlich hinausgehen und eine Perspektive aufzeigen. Zum anderen müssen konkrete Projekte, Wünsche und Ergebnisse erarbeitet, zusammengestellt und präsentiert werden. Beide Wege werden im Rahmen der Arbeiten des ZVO und der angeschlossenen Verbände beschritten.

Koordination nationaler Verbände

Seit vielen Jahren sammelt CETS, das *Comité Européen des Traitements de Surfaces* oder *European Committee for Surface Treatment*, Meinungen und Ziele der nationalen Verbände in Europa.

Technische Daten und Informationen sollen zusammengestellt und übergreifend zur Bewertung von Entwicklungen verwendet werden. CETS versteht sich als Koordinator der Einzelaktionen der nationalen Verbände und ist damit abhängig von deren Initiativen, Ideen und Ressourcen. Es stellt eine Plattform für die Diskussion und Abstimmung eines möglichen gemeinsamen Vorgehens zur Verfügung. Eigene Möglichkeiten zur Umsetzung von Ideen oder Initiativen bestehen damit nur eingeschränkt. Als zentraler Ansprechpartner für europäische Fragestellung ist CETS allerdings unverzichtbar und muss diese Position im und für das Interesse der nationalen Einzelverbände verstärkt ausbauen.

Themenspezifische Aktivitäten

Seit mehreren Jahren ist der ZVO über die DGO an der aus verschiedenen EU-Projekten hervorgegangenen Initiative Greenovate!Europe maßgeblich beteiligt. Diese etabliert und pflegt den Kontakt zu den Generaldirektionen Forschung, Wirtschaft, Umwelt und Innovation und gibt der oberflächentechnischen Industrie damit die Gelegenheit, eigene Ideen und Vorstellungen zu präsentieren.

Verschiedene Projekte auf europäischer Ebene behandeln zum einen Weiterentwicklungen von technologischen

ktiv gestalten

Schwerpunkthemen und zum anderen solche Fragestellungen, die sich mit der praktischen Umsetzung und Realisierung von Verordnungen oder technischen Entwicklungen befassen. Ziel ist es, von den branchenspezifischen Betrachtungen zu abstrahieren, diese auf eine breitere Ebene zu stellen und auch für Nichtspezialisten verständlich zu machen. Die Ergebnisse werden mit den Vertretern der EU-Kommission und im Idealfall mit Vertretern des EU-Parlamentes diskutiert, und es werden Vorschläge für Aktionen unterbreitet.

Diese Plattform ermöglicht es den oberflächentechnischen Betrieben, ihre technischen Anforderungen der EU-Kommission und den EU-Vertretern darzulegen und mit konkreten Daten zu hinterlegen. Diese erlauben dann eine neutrale Bewertung und Identifikation von notwendigen Unterstützungen. Inhalt können sowohl technologische Initiativen als auch betriebswirtschaftliche Aspekte wie Investitionsunterstützungen zur Realisation von risikoreichen Änderungen des Produktionsprozesses oder die Unterstützung von Analysen des betrieblichen Produktionsprozesses sein.

Workshop „Innovation und Umweltgesetzgebung“

Verschiedene Initiativen des ZVO und der DGO bearbeiten und verbinden marktrelevante Ansätze und technologisch orientierte, vorwettbewerbliche Perspektiven miteinander. Aktueller Schwerpunkt ist die Umsetzung von innovativen Entwicklungen und wie diese in der Umsetzung unterstützt werden können. Die zentrale Position der Oberflächentechnik gibt ihr die Möglichkeit, die Zusammenhänge in der gesamten Produktionskette zu bewerten und ein besseres Zusammenspiel der einzelnen Schritte zu erarbeiten. Diese Rolle wurde im Workshop verstärkt thematisiert. Weitere Diskussionspunkte waren die Fragen, welche Unterstützungen der oberflächentechnischen Branche notwendig sind und wie Hemmnisse erkannt und abgebaut werden können.

Aktuelles Thema ist der Umgang mit den natürlichen Ressourcen und wie diese zum Nutzen und der Konsolidierung des

Marktes optimal eingesetzt und genutzt werden, aber gleichzeitig auch umweltspezifische Ziele erreicht werden können. Als wesentlich wird immer mehr der Einfluss von Regulierungen erkannt. Auf der einen Seite können diese den Entwicklungsprozess unterstützen und vorantreiben. Sie können ihn aber auch durch eine zu starke Reglementierung und Festschreibung des Status Quo verhindern.

Hintergrund ist, dass eine globale Umweltgesetzgebung verstärkt auf europäischer Ebene geregelt wird mit dem Ziel, einen europäischen Standard zu definieren und zu realisieren. Gesetze, Verordnungen, Technische Anleitungen und Normen sind Instrumente, die für eine übergreifende und langfristige Regelung unabdingbar sind. Hierzu werden verstärkt international, also über Europa hinaus, abgestimmte Grenzwerte und Kriterien für die Anwendung der Verfahren benötigt. Nationale und regionale Anforderungen und Gegebenheiten müssen berücksichtigt werden, dürfen den internationalen Ansatz aber nicht dominieren. Voraussetzung für eine verlässliche Nutzung sind sichere Erkenntnisse der Einflüsse der bestehenden und der zukünftig möglichen Techniken auf Umwelt, Gesundheit und Nachhaltigkeit.

Zentrale Stellung der Oberflächentechnik

Mehr als 60 Teilnehmer der europäischen Oberflächentechnik und der EU-Kommission diskutierten über die Anforderungen und die Bedeutung der mittelständischen Unternehmen für eine ökonomisch und ökologisch sinnvolle Verbindung von langfristigen politischen Anforderungen im Bereich Klimaschutz sowie umweltspezifischen und gesellschaftlichen Anforderungen mit marktrelevanten Erfordernissen.

Neben erfolgreichen Beispielen wurden nationale Vorgehensweisen dargestellt. Die Vertreter der Kommission waren insbesondere an konkreten Umsetzungsbeispielen interessiert und daran, welche Strukturen der ZVO

Fortsetzung auf Seite 20 >>>



WWW.SOFTEC-AG.DE

SO INDIVIDUELL
WIE IHR UNTERNEHMEN

SOFTEC - DIE ERP-STANDARDSOFTWARE FÜR OBERFLÄCHENEREDLER

Was erwarten Sie von Ihrer ERP-Software?

- Ein **Baukastensystem** bestehend aus Auftragsabwicklung, Fertigungsplanung, Qualitätssicherung und BDE
- **Kurze Einführungszeiten** durch eine Standardlösung, die auf die Anforderungen der Branche zugeschnitten ist
- Innovative und praxisorientierte **Programmerweiterungen**
- **Branchenkompetent** und entwicklungsnahe **Support** im laufenden Betrieb
- Einen starken Partner seit 1988 - Entwicklung, Beratung und Support aus einem Haus

Lernen wir uns kennen.

SOFTeC

Der Software-Partner für
Oberflächenveredler

Dürmersheimer Str. 55, 76105 Karlsruhe
Telefon +49 (721) 94361-0, www.softec-ag.de

ZESCHKY

OBERFLÄCHEN

Die Beschichtete Marke!

 <p>HANNOVER MESSE 4.-8. APRIL 2011</p>	<p>Wir stellen aus und freuen uns auf Ihren Besuch!</p>	
	<p>Halle 6 (D40)</p>	<p>Stand 3.10</p>

Z-PROTECTION®
„1001“ kundenindividuelle Oberflächen

Z-PROTECTION® 100 Zink
Z-PROTECTION® 200 ZinkEisen
Z-PROTECTION® 300 KTL
Z-PROTECTION® 400 ZinkNickel
Z-PROTECTION® 500 Zinklamelle
Z-PROTECTION® 600 Duplex

Serienveredelungen für:

Automobil-Zulieferindustrie,
Schloss-/Beschlagindustrie,
Befestigungstechnik,
Möbelzulieferindustrie,
Elektrotechnik/Elektronik,
Weiße Ware

Zeschky Galvanik GmbH & Co. KG
Altenhofer Weg 35 • 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35 / 9 65 - 0
Fax: 0 23 35 / 9 65 - 160
info@zeschky.de

www.zeschky.de

>>> Fortsetzung von Seite 19

aufgebaut hat, um die Betriebe zu unterstützen. Die abschließende Podiumsdiskussion stellte noch einmal die zentrale Stellung der Oberflächentechnik heraus. Wesentliche Punkte für zukünftige Aktivitäten sind die Definition von Möglichkeiten der Umsetzung von ressourceneffizienten Ansätzen und gemeinsame Entwicklungen mit den Abnehmern der veredelten Produkte.

Parlamentarischer Abend

Erstmalig war es dem ZVO möglich, aktiv mit Vertretern des EU-Parlamentes Kontakt aufzunehmen und zu diskutieren. Unter der Schirmherrschaft des EU-Abgeordneten Claude Turmes, Vice Chair der Fraktion der „Greens/European Free Alliance“ im EU-Parlament, setzten sich mehr als 40 Teilnehmer, darunter etwa die Hälfte Vertreter der EU-Kommission und aller Fraktionen des EU-Parlaments, im festlichen Rahmen mit dem Thema Oberflächentechnik, Umwelt und Innovation auseinander. Der ZVO zeigte als Vertreter im CETS und aktives Greenovate!Europe-Mitglied beispielhaft auf, welche Stellung die Oberflächentechnik im europäischen Umfeld einnehmen kann. Insbesondere der direkte Kontakt zu den direkt betroffenen Industrievertretern wurde von den anwesenden Parlamentariern als sehr positiv angesehen. Auch die Konzentration auf mögliche Lösungswege zur Verbesserung der aktuellen Situation zeigte den konstruktiven Ansatz, der durch das Angebot des ZVO zur aktiven Mitarbeit noch unterstrichen worden ist.



Karl Falkenberg,
Generaldirektor GD
Umwelt, EU Kommission

Ergebnis der Veranstaltungen

Ziel des ZVO ist es zum einen, die umweltverträglichen Technologien weiterzuentwickeln und zum anderen, Betriebe auf dem Weg dorthin zu unterstützen. Die Erfahrung zeigt aber, dass die technologischen Innovationen der Branche der Oberflächentechnik und die Beschreibung von neuen Wegen dorthin nicht ausreichend wahrgenommen werden und die sicher noch immer vorhandenen Schwierigkeiten bei der täglichen Handhabung von umweltrelevanten Chemikalien in den Vordergrund gestellt werden.

Mit der Veranstaltung konnte der ZVO sich nun im europäischen Rahmen erfolgreich darstellen und eine Partnerschaft auf dem zentralen Gebiet der Oberflächentechnik anbieten. Zahlreiche Diskussionen am Rande beider Veranstaltungen zeigten ein großes Interesse an den oberflächentechnischen Fragestellungen. Insbesondere die nicht bekannte zentrale Position wurde mit besonderem Interesse aufgenommen. Hier spielt die Verbindung von technologischen Ansätzen mit marktwirtschaftlichen Aspekten auf kmU-Ebene eine besondere Rolle. Um diesen Weg weiter gehen zu können, strebt der ZVO einen engeren direkten Kontakt der mittelständischen Betriebe und den europäischen Vertretern in Wirtschaft und Forschung an.

Die Veranstaltung führte dazu, dass der ZVO eingeladen worden ist, seine Ideen zu konkretisieren und in die Gestaltung des 8. EU-Forschungsrahmenprogramms einzubringen. Dies erfordert eine Positionierung in wichtigen Fragestellungen der Zukunft und umfasst sowohl die Entwicklung von zukunftsweisenden Schwerpunktthemen als auch die Realisation von Durchführungsmöglichkeiten. Somit stehen wichtige Entscheidungen für den Weg des ZVO und der beteiligten Verbände an, welche Positionen in der Zukunft besetzt und vertreten werden sollen. <